

Feuerwehreinsatz in Corona-Zeiten

Einsätze machen auch in solch einer speziellen Zeit keinen Halt - waren es doch seit dem Lockdown 14 an der Zahl

In Zeiten von Corona und deren vorgeschriebenen Massnahmen gilt es auch für die Feuerwehr die Vorgaben einzuhalten und Verhaltensregeln zu definieren. Bereits seit Mitte März hat der Wehrdienstverband Oberklettgau WVO keine Übungen mehr durchgeführt und Sitzungen finden nur noch in Kleingruppen oder Digital statt.

Als im März die Hygienevorschriften sowie auch weitere Regeln vom Bund erlassen wurden, haben wir uns im Kommando Gedanken gemacht, wie die Einsätze aussehen werden. Bei einem Alarm übernimmt der erste Offizier im Magazin die Eingangskontrolle, verteilt Schutzmasken und steht mit einem Händedesinfektionsspray bei der Tür. Zudem wird auch vor dem Ausrücken entschieden, wie viele Feuerwehrangehörige am Einsatzort gebraucht werden und man lässt nur so viele Personen wie nötig ins Magazin. Die Anderen warten vor dem Magazin und halten sich mit Abstand bereit, sollten weitere Angehörige der Feuerwehr benötigt werden. Am Schadensplatz tragen alle ihre Masken und es gehen nur so viele Personen an die Front, wie es effektiv braucht. Die restliche Mannschaft bleibt mit einem Abstand zum Geschehnis und wartet auf weitere Anweisungen.

Auch wenn es beim Einrücken sehr viel Disziplin braucht und jeder Angehörige der Feuerwehr möglichst schnell ausrücken möchte, damit er helfen kann, funktionieren diese Vorsichtsmassnahmen sehr gut. Zum Glück mussten wir bis jetzt diese Verhaltensregeln nur bei kleineren Einsätzen anwenden. Sollte es einen grösseren Einsatz geben, ist es unvermeidbar, dass die gesamte Mannschaft am Schadensplatz anzutreffen ist und man sich gezwungenermassen mit Maske näher kommt. Man darf nicht vergessen, dass für uns in einem Notfall immer noch in erster Linie die Rettung von Menschen und Tieren im Vordergrund stehen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir nach den Sommerferien den Übungsbetrieb wieder hochfahren und somit die Ausbildung wieder aufnehmen können.

Tobias Bechtel
WVO-Kommandant